

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 31 (1974)
Heft: 1-2

Artikel: Swissbau + Hilsa
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die fünfte internationale Hilsa in Zürich und Basel:

SWISSBAU

+ HILSA

setzt als Zwillingss-
messe
neue Massstäbe



Die fünfte internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik Hilsa wird vom 29. Januar bis am 3. Februar zusammen mit der Swissbau (Schweizer Baufachmesse mit internationaler Beteiligung) durchgeführt. Während in Zürich die Teilgebiete Heizung, Sanitär und Pumpen ausgestellt werden, befasst sich der Basler Teil der Hilsa mit den Gebieten Lüftung/Klima, Regeltechnik, Spenglereiartikel, Werkzeuge und Werkstatteinrichtungen. Ueber die Bedeutung dieser Messe und unter anderem über die Anstrengungen für gute Verbindungen zwischen den beiden Messeplätzen Zürich und Basel berichten wir im folgenden.

Vor 12 Jahren wurde in Zürich zum erstenmal die Internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik «Hilsa» durchgeführt.

Vielerorts war man ob dieser neuen Fachmesse sehr skeptisch, sprach man doch schon damals von einem Ueberangebot an Messen. Die Skeptiker sollten sich aber für einmal geirrt haben, denn die «Züspa» (Internationale Fachmessen und Spezial-Ausstellungen) hatte schon mit der ersten Durchführung dieser Fachveranstaltung Erfolg, und zwar sowohl auf der Besucher- wie auch auf der Ausstellerseite.

Dieser Erfolg kam aber nicht von ungefähr, denn die Zürcher Ausstellungsorganisation hatte sich vor dieser Messe mit den Fachverbänden der Teilbranchen «Heizung, Isolation, Lüftung/Klima, Sanitär und Automatik» zusammengesetzt, um die Bedürfnisfrage in allen Teilen abzuklären. Diese Abklärungen erwiesen sich denn auch als absolut richtig, konnten doch schon beim ersten Versuch 47 000 Fachbesucher gezählt werden. Fachbesucher, die sich damals noch hauptsächlich aus der Schweiz rekrutierten, für deren Einzugsgebiet ja eigentlich diese Veranstaltung auch geplant war.

In der Folge sollte sich dieser Umstand hingegen sehr stark ändern, denn man wurde auch im Ausland auf diese Messe aufmerksam, und so konnte man bei der zweiten Hilsa im Jahre 1965 unter den 52 000 Besuchern schon recht viele Fachleute aus dem Ausland registrieren. Bei den Ausstellern sprach man schon zu diesem Zeitpunkt von einer geschäftlich erfolgreichen Messe mit guten Kontaktmöglichkeiten. 1968 steigerte sich die Besucherzahl noch einmal und erreichte nahezu 63 000 Fachinteressenten.

Die letzte Durchführung der Hilsa vor zwei Jahren brachte dann den absoluten Besucherrekord von 80 454 Eintritten, was einer Steigerung von 25 % gegenüber 1968 gleichkam.

Der Erfolg der Hilsa zeitigte aber auf der andern Seite auch Schattenseiten, denn das mit grosszügigen Provisorien erweiterte Ausstellungs- und Messegelände der «Züspa» konnte alle die vielen Platzwünsche der interessierten Ausstellerfirmen nicht voll fassen, und so mussten schon 1972 drastische Kürzungen der gewünschten Platzanfragen vorgenommen werden. So erwog man eine Teilung der Messe in verschiedene Gruppen.

In der Zwischenzeit stand auch die Schweizer Mustermesse in Basel vor einem ähnlichen Problem. Die Baumesse innerhalb der sogenannten Frühjahrsmesse sollte auf Wunsch der Aussteller in eine eigene und internationalisierte Fachmesse umfunktioniert werden. Aus diesen beiden Problemen heraus erwog man in verschiedenen Gesprächen zwischen Basel und Zürich die Idee einer Zusammenlegung beider Messen in eine Zwillingssmesse, bei der in Basel die Baufachmesse zusammen mit einem Teil der Hilsa gezeigt werden könnte. In Zürich sollte der andere Teil der Hilsa in den festen Hallen der Züspa durchgeführt werden. Aus der Idee wurde dann sehr rasch Wirklichkeit. Man einigte sich auf eine Messe unter dem Titel «Swissbau/Hilsa», wobei jede Messe für sich ihre Autonomie erhalten sollte, die Werbung, die Eintrittspreise, der Katalog und noch verschiedene andere Dinge aber gemeinsam gelöst werden könnten.

Gute Verbindungen Zürich—Basel sind äusserst wichtig

Die «Swissbau/Hilsa» kann aber nur Erfolg haben, wenn auch die Verbindungen zwischen Zürich und Basel einwandfrei funktionieren, wenn genügend Transportkapazitäten zur Verfügung stehen. Die Organisatoren haben deshalb in zahlreichen Gesprächen mit den verschiedenen Organisationen des öffentlichen Verkehrs ein breites Angebot an Beförderungsmöglichkeiten erarbeitet.

Die Schweizerischen Bundesbahnen führen in beiden Richtungen nicht weniger als



Direktverbindungen von Messehallen zu Messehallen

Trotz dieser an sich schon guten Verbindungen stellen die beiden Messegesellschaften noch zwei weitere interessante Möglichkeiten zur Verfügung:

In der Zeit zwischen 11.00 und 17.30 Uhr kann der Besucher vor den Basler und Zürcher Messehallen alle 30 Minuten einen modernen Car der PTT besteigen und in 100 Minuten direkt vor die Messehallen der anderen Stadt fahren. Er kann in dieser Zeit auch eine kurze Verpflegung zu sich nehmen, um dann frisch gestärkt und ohne Zeitverlust den andern Teil der «Swissbau/Hilsa» besuchen zu können. Charmante Hostessen sorgen auf dieser Ueberfahrt für das Wohlbefinden der Fahrgäste.

Ein weiterer Dienst für die Dislokation ist aber auch die Möglichkeit einer Wagenmiete. Die Firma Hertz vermittelt auf beiden Messeplätzen zu günstigen Tarifen Wagen, die sowohl in Basel wie auch Zürich nach der Fahrt abgegeben werden können.

Ein weiter Weg

Wenn am Eröffnungstag der Vertreter der Basler Behörden in Zürich die «Hilsa» eröffnet und sein zürcherischer Amtskollege in Basel die Eröffnung der «Swissbau» vornimmt, dann ist ein langer Weg der Vorbereitungen abgeschlossen, ein Weg der nicht immer einfach war.

Damit ist aber ein neuer Messtyp geschaffen worden, dessen Entwicklung nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt mit grösstem Interesse verfolgt wird.

Die Voraussetzungen seitens der Messegesellschaften in Basel und Zürich sind gegeben. Die Branchen sind ganz klar aufgeteilt. In Basel wird der Besucher vor allem die Swissbau mit ihrem Angebot sehen können. Er wird aber auch gleichzeitig folgende Gebiete der Hilsa antreffen: Lüftung/Klima, Regeltechnik, Spenglereiartikel, Werkzeuge und Werkstatteinrichtungen.

In den Hallen der Züsä in Zürich kann er sich — sauber getrennt — Heizung, Sanitär und Pumpen vorführen lassen. Der Besuch der «Swissbau/Hilsa» erfordert also vom Fachmann eine genaue Vorbereitung auf das ihn interessierende Fachgebiet.

Die Hilsa ist mit dieser Zwillingsmesse in eine neue Phase eingetreten. Sie wird aber bestimmt nichts vom Glanz der vier vorangegangenen Veranstaltungen verlieren, denn mit der Kombination «Swissbau/Hilsa» erfährt sie in den Augen des sich richtig vorbereitenden Baufachmanns noch eine Erweiterung, die sie bestimmt noch attraktiver machen wird.

Abb. 1. Das Messegelände der Züsä aus der Vogelschau

je 17 Züge, die für die Fahrt von Hauptbahnhof zu Hauptbahnhof im Durchschnitt rund 70 Minuten benötigen. Vom SBB-Bahnhof Basel führen direkte Strassenbahnzüge vor die Messehallen. In Zürich kann der Besucher entweder die Städtischen Verkehrsbetriebe benützen, die ihn ebenfalls direkt zum Messegelände führen, oder die Lokalverbindungen nach dem in unmittelbarer Nähe des Ausstellungsgeländes gelegenen Bahnhof Zürich-Oerlikon. Auf alle 17 Züge bestehen in beiden Richtungen gute Anschlüsse.

Die Swissair führt täglich 7 Flüge in jeder Richtung mit einer Flugzeit von 30 Minuten. Da die Messegelände in der Nähe der beiden Flughäfen sind, lässt sich auch diese Verbindung vorteilhaft benützen.

Abb. 2. Alle dreissig Minuten verkehren direkte PTT-Cars von Messegelände zu Messegelände, wobei gleichzeitig eine Verpflegung, serviert von charmannten Hostessen, eingenommen werden kann. Hier die Busse vor der Basler Mustermesse

Abb. 3. Züsä-Direktor Max Kunz (links) und Direktor E. Kindhauser von der Mustermesse (rechts) auf der Pressefahrt. Der Lunch scheint ihnen sichtlich zu munden ...



Spezial-Dienstleistungs-Unternehmen für Rohrreinigungen und Abwasserprobleme

Hilsa, Stand 509, Halle 5

Die Rohr-Reinigungs-Service AG unterhält an der Hilsa einen Informationsstand mit allen Filialleitern, die jedem Interessenten Programm und Leistungsfähigkeit erklären.

Wir sind eine Spezialfirma, die sich ausschliesslich mit Rohrverstopfungen oder Abwasserproblemen beschäftigt. Mit über 15 Spezial-Servicewagen haben wir einen schnellen und jederzeit einsatzbereiten Service (Tag und Nacht, auch Samstag und Sonntag) aufgebaut.

Unsere Arbeitsmethode ist neu, aber kein Geheimnis. Wir wühlen nicht mit herkömmlichen Werkzeugen im Dreck, denn damit lässt sich die Ursache der Verstopfung (Innenverkrustung) nicht beseitigen. Wir lassen die Technik arbeiten. Elektromechanische Spezialmaschinen, Hochdruck-Spül- und Sauggeräte, Ketenschleuderköpfe und Stahlspiralen sowie viele andere unwiderstehliche Spezialwerkzeuge, die weder vor extremen Biegungen noch vor 100 m langen Rohren halt machen, werden von uns eingesetzt.

Rohr-Reinigungs-Service AG, Zürich: 01 34 21 41, Tessin: 091 68 62 80, Luzern: 041 36 88 44, St. Gallen: 071 54 24 66

Reichhaltiges Programm in Dübeln und Befestigungselementen

Hilsa, Stand 806a, Halle 8; Swissbau, Stand 272, Halle 22

Ein sehr reichhaltiges Programm in Dübeln und Befestigungselementen hat die Geschäftsleitung der Tuflex AG veranlasst, an der Hilsa und an der Swissbau auszustellen.

An der Hilsa werden ausser dem kompletten Programm Spezialbefestigungen für die Sanitärbranche gezeigt. Von letzteren sind einige besonders hervorzuheben: Einmal die Waschtischbefestigung WD, die sich in Backstein und Zelltonwänden tausendfach bewährt hat. Der Kippdübel KM 10 löst das Problem der Apparatemontage auf Gasbeton- und Gipsplatten. Bei der WC-Befestigung WCA wird die Messinglochschrabe durch eine weisse Abdeckkappe «unsichtbar» gemacht. Der neue Tuflex-Laschenanker L aus Metall, für zuverlässige Schnellmontagen an Decken und Betonwänden und als ideale Rohraufhängung. Ausser den bereits bekannten, bruchfesten Tuflex-Nylon-Briden für Kupferrohre, werden eine ganze Anzahl von Spezialdübeln gezeigt.

An der Swissbau wird ebenfalls das vollständige Programm gezeigt und als Spezialität das technisch perfekte Befestigungssystem für Fassadenverkleidungen und Dächer erläutert.

An beiden Ständen werden technische Handbücher über neuzeitliche Befestigungselemente an Interessenten gratis abgegeben. Spezialisten sind bereit, bei der Lösung von Befestigungsproblemen behilflich zu sein.

An beiden Ständen ist ein vielseitiges Maschinen- und Werkzeugprogramm zu sehen.

Ausser den bekannten Baier Combi Schlagbohrmaschinen, Elektro-Metallhandsägen, Mauer- und Fassadenfräsen, wird der neue, leistungsstarke Baier Bohrhämmer BBH 290 gezeigt. Mit einem Gewicht von nur 6,3 kg und dem robusten 750-Watt-Motor, bohrt er mit Vollbohrer bis 35 mm in härtestes Gestein. Mit Bohrkronen leistet er bis zu 90 mm. Ein ausgewogenes Werkzeugsortiment lässt seinen Einsatz überall zu.

Westa Gesteinsbohrer, Bohrkronen und das neue Ratio-System sind in reicher Auswahl vorhanden. Kabelrollen und Deckenbohrgeräte vervollständigen das interessante Programm.

Tuflex AG, Flughafenstrasse 35, CH - 8152 Glattbrugg, Tel. 01 810 69 66

Schweizerische Werbegemeinschaft Gasheizung

Hilsa, Stand 425, Halle 4

In der Schweizerischen Werbegemeinschaft Gasheizung sind praktisch alle Fabrikanten von Gasheizgeräten jeglicher Art vertreten, die den Schweizer Markt beliefern. Sie ist an der Hilsa mit einem zentralen Auskunfts- und Beratungsstand vertreten. Ihre Mitglieder stellen ihre Produkte in den Hallen 1, 1a, 3 und 4 aus.

Eine thematische Bilderschau orientiert über die Anwendungsmöglichkeiten und Vorteile der Energie Gas sowie über die verschiedenen Gasheizungssysteme.

Neutrales, kompetentes Fachpersonal erteilt den Besuchern Auskünfte über die Einführung des Erdgases in der Schweiz. Die Fachleute am Gasstand gewährleisten auch eine objektive Beratung über alle Fragen über Anwendungsmöglichkeiten von Stadt- und Erdgas zur Wärmeerzeugung für private, gewerbliche und industrielle Zwecke.

Schweizerische Werbegemeinschaft Gasheizung, Grütlistrasse 44, CH-8002 Zürich, Tel. 01 36 56 34

Neue und weiterentwickelte Pumpen und Armaturen

Hilsa, Stand 205, Halle 2

KSB Zürich AG stellt aus seinem umfangreichen Lieferprogramm eine Reihe von neuen und weiterentwickelten Modellen aus den Sektoren Pumpen und Armaturen aus.

Als Neuheit auf dem Heizungspumpengebiet hat KSB eine Zwillingpumpe mit Spaltrohrmotor entwickelt. Diese Pumpe besitzt eine stopfbuchlose Ausführung mit integriertem Umschaltmagnet. Die Zwillingpumpe Riozet hat entscheidende Vorteile: Die Warmwasserversorgung ist auf alle Fälle gesichert, auch wenn eine Revision notwendig ist, denn die Umschalteinrichtung ermöglicht Einzelabspernung einer defekten Pumpe, die während des Betriebes ausgebaut werden kann. Es sind keine zusätzlichen Absperrschieber erforderlich. Weiter zu beachten ist die Montagekosteneinsparung von rund 50 %: Direkter Einbau in die Rohrleitung, gemeinsamer Zulauf- und Druckstutzen, dadurch nur zwei Flansch- bzw. Rohrverschraubungen; beachtliche Platzersparnis dank kompakter Bauweise; automatischer Betrieb durch das elektrische Umschaltgerät.

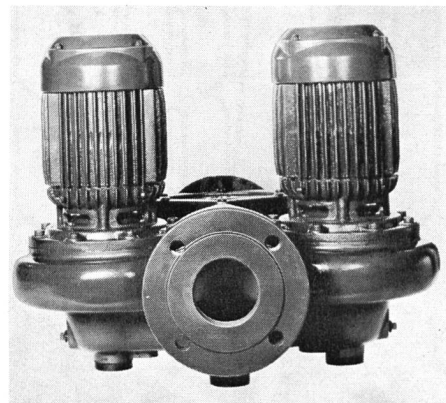


Abb. 1. Die KSB Niederdruck-Kreiselpumpe Etazet

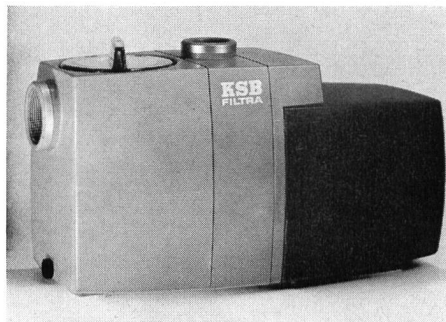


Abb. 2. Die Filtra Schwimmbad-Umwälzpumpe

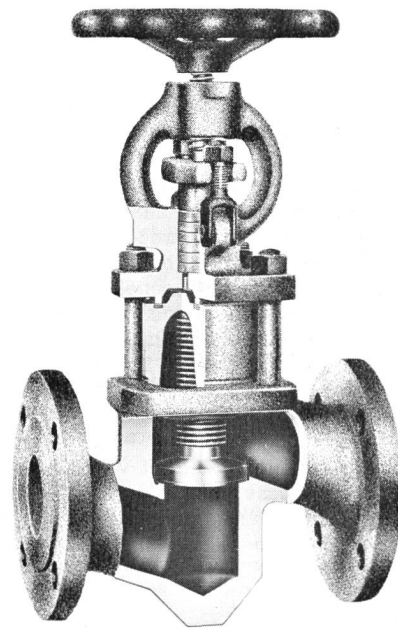


Abb. 3. Ein Beispiel aus dem Bereich Armaturen von KSB: Panzer-Ventil mit Faltenbalg (Abbildungen 1 bis 3: KSB)

Auch die Niederdruck-Kreiselpumpe Etazet für Förderströme bis 70 m³/h und Förderhöhen bis 13 m ist ein Zwillingssaggregat, das im selben Sinn entwickelt wurde. Auch bei dieser Pumpe schaltet das Umschaltgerät bei Störung der Betriebspumpe

pe automatisch auf die Reservepumpe um. Das Programm der bekannten Riomatic Umwälzpumpen wurde sinnvoll ausgeweitet. Durch acht unterschiedliche Grössen mit sorgfältig abgestuften Leistungsbereichen und Motoren von 17 bis 120 W Neuleistung ist ein sehr wirtschaftlicher Einsatz gegeben. Auch sie besitzen verschleissfeste Gleitlager aus Spezialbronze mit Silberüberzug.

Die Filtra-Schwimmbadumwälzpumpe von KSB ist eine gut gelungene Entwicklung der KSB-Ingenieure (darüber sind sich die Fachleute einig), denn die moderne Technik und das Design stehen in bestem Einklang.

Die Abwasser- und Fäkalienhebeanlage Compacta macht den Trend zu kompakter Bauweise und zur Lieferung von anschlussfertigen Anlagen besonders augenfällig. Diese Anlage wird immer dann eingesetzt, wenn für Abwässer das natürliche Gefälle zum Kanalisationssystem nicht ausreicht. Dies ist in zunehmendem Mass im Zentrum von Städten der Fall, wo Toilettenanlagen oft in Kellerräume gelegt werden, um den ebenerdigen Raum für Läden, Büros oder Gaststätten ausnützen zu können. Die in den Untergeschossen anfallenden Toiletten- und Waschabwässer müssen in die Kanalisation gepumpt werden. Die Fäkalienhebeanlage von KSB stellt dafür eine besonders günstige Lösung dar, die sich durch hohe Betriebssicherheit und bequeme Kontrollierbarkeit auszeichnet. Die Anlage ist verstopfungssicher und fördert die sonst so gefährdeten verspinrenden und zopfbildenden Beimengungen störungsfrei. Für Einfamilienhäuser wurde speziell die Mini-Compacta mit einem zu 100 % dichten Kunststoffbehälter, der den Vorteil bringt, dass keine Korrosion mehr stattfinden kann, entwickelt. Das Toilettenwasser aus Souterrain-Räumen muss nicht mehr wie bei der konventionellen Art in Betonschächten gesammelt werden. Der Raumbedarf der kleinsten Fäkalienhebeanlage beträgt 60 cm Einbautiefe. Die Abmessungen sind wohl klein — aber die Leistungen sind gross: 2,5—45 m³ Förderstrom/h je nach Förderhöhe bis maximal 8 m.

Aus dem Bereich der Armaturen sind besonders die neuen Faltenbalgventile zu erwähnen. Bei Boa- und Panzer-Faltenbalgventilen sind zur erhöhten Sicherheit zusätzlich Stopfbüchsen vorgesehen. Leckstellen kosten bei allen Medien Geld. Hinzu kommt, dass das austretende Medium bei konventionellen Abdichtungen Betriebsräume und -anlagen verschmutzt und die Spindel der Absperrorgane durch Erosion und Korrosion zerstört werden. Ganze Anlagen oder Anlagenteile werden in Gefahr gebracht, zum Beispiel Heizungssysteme, bei denen ein ständiger Verlustausgleich mit Frischwasser zum vorzeitigen Korrosionsverschleiss an der gesamten Anlage führt. Sisto-, Boa- und Panzer-Absperrventile mit Membran- oder Faltenbalgabdichtung vermeiden alle diese Nachteile und erfüllen damit ihre Aufgabe als Umweltweltschützer und Kostenparer.

Verkaufsbüro KSB Zürich AG, Spanweidstrasse 3, CH - 8006 Zürich, Tel. 01 60 20 20

Erweitertes Programm an Heiz- und Lüftungsgeräten

Hilsa, Stand 341, Halle 3

Das Programm der Firma Henri Rühli, Schaffhausen, in Heiz- und Lüftungsgeräten wurde wesentlich erweitert. Neben den seit längerer Zeit vertriebenen Radial-Deckenluftheizapparaten werden auch Gasheizkessel und Ventilatoren für die verschiedensten Bedürfnisse ausgestellt. Zu sehen sind direktbefeuerte Gas- und Ölluftwärmegeräte für die Deckenmontage. Durch die Montage unter dem Hallendach wird der berühmte Wärmestau voll genutzt, indem dieser nach der erneuten Aufwärmung wieder der Fussbodenzone zugeführt wird. Dieser erheblichen Energieeinsparung sollte man bei den derzeitigen Verhältnissen besondere Beachtung schenken.

Auf dem gleichen Prinzip arbeiten warmwasser-, dampf- und thermoölgespeiste Lufterhitzer in verschiedenen Bauformen, so zum Beispiel auch für den Einbau in Zwischendecken. Diese Geräte werden vornehmlich in Turn- und Sporthallen und neuerdings auch zur Beheizung und Belüftung von Schwimmbädern eingesetzt. Besonders beachten sollte man das runde, spannungsfreie Heizregister mit einem geringen Luftwiderstand und einer hervorragenden Wärmeausnutzung. Auf Grund der Entwicklung dieses Heizregisters ist es möglich, Radial-Deckenluftheizapparate in Hallen von über 30 m Höhe zu installieren, bei einer einwandfreien Warmluftführung bis zum Fussboden.

Die ebenfalls ausgestellten Gasheizkessel sind für die Wandmontage konzipiert. Die Geräte haben das Aussehen von Thermen, sind jedoch echte Kessel, bedingt durch eine neuartige, patentierte Brennkammer. Alle notwendigen Armaturen, die elektrische Überwachung sowie das Ausdehnungsgefäss und die Umwälzpumpe sind im Gerät integriert. Die Kessel sind sehr einfach zu montieren und eignen sich besonders für Etagenheizungen und Eigentumswohnungen, zumal eine Abrechnung durch den Hausherrn oder die Baugenossenschaft entfällt, da der Energieverbrauch direkt durch das Gasversorgungsunternehmen abgerechnet wird.

Aus dem umfangreichen Ventilatoren-Programm wird ein Angebot von Badezimmer-/Küchenventilatoren bis zu Hochleistungslüftern für Kanaleinbauten gezeigt.

Henri Rühli Ingenieurbüro, CH - 8201 Schaffhausen, Tel. 053 4 79 13/4 31 85

Kurz-Wellplatten, Dia-Schau, Ablaufrohre ...

Swissbau, Stand 336, Halle 25; Hilsa, Stand 620, Halle 6

Die Eternit AG mit ihrem vielseitigen Fabrikationsprogramm ist sowohl in Basel als auch in Zürich vertreten. Beide Stände sind wie immer materialbetont und für den Fachmann technisch informativ.

Swissbau, Stand 336, Halle 25

Als besondere Neuheit fällt dem Besucher das Dach mit den Kurz-Wellplatten auf. Ein neues Produkt, das mit den bekannten

vorzüglichen Materialeigenschaften dem Baufachmann erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Ein mit Kurz-Wellplatten eingedecktes Dach erscheint rhythmisch gegliedert und bietet aus jeder Blickrichtung dem Auge ansprechende Strukturen. Das Unterdach ist in unseren klimatischen Verhältnissen und bei der heutigen Ausnützung des Dachraumes fast eine Selbstverständlichkeit geworden. GEA-Platten und neu das fugenlose Eterplac-Unterdach werden an einem Modell gezeigt.

Vorgehängte Fassaden werden heute aus bauphysikalischen Gründen immer mehr eingesetzt. Die wasserdichte und frostbeständige Wetterhaut aus ebenen Platten Eternit benötigt keinen Unterhalt. Sie bildet einen optimalen Witterschutz und garantiert über alle Jahreszeiten einen gleichbleibenden Isolierwert. Sie verbessert die bauphysikalischen Eigenschaften der Aussenwand und trägt dazu bei, architektonisch ansprechende Fassaden zu einem günstigen Preis zu realisieren. Verschiedene Befestigungssysteme und Platten in 25 Farben stehen zur Verfügung. An Wänden von 2,5 × 3,5 m wird die Unterkonstruktion mit Aussenisolation und Befestigung im Detail gezeigt.

Die im Jahre 1972 lancierte «farbige Welle», das heisst Fassaden-Wellplatten in den Farben stahlblau und olivgrün, können mit Montagedetails besichtigt werden.

In einer Dia-Schau sieht der Besucher mit den verschiedenen Asbestzement-Materialien ausgeführte Objekte, und technische Detailzeichnungen liegen für das Fachgespräch bereit.

Hilsa Zürich, Stand 620, Halle 6

Der SIA hat die Bedeutung der Lärmbekämpfung im Innern der Gebäude durch die im Jahre 1970 veröffentlichte Empfehlung Nr. 181 unterstrichen. Ablaufrohre Eternit besitzen dank ihrer Materialeigenschaften ein sehr grosses Schallschluckvermögen. Auf einer grossflächigen Aufzeichnung werden am Stand der Eternit AG Anordnungen und Resultate der durch die Empa in einem 6-Familien-Haus erfolgten Schallmessungen demonstriert.

Ein neuer Schneidapparat, seit langem vom Installateur gewünscht, vereinfacht die Bearbeitung von Rohren auf der Baustelle. Er ist in zwei Grössen erhältlich, das heisst für Rohre von 60 bis 125 mm Durchmesser und von 100 bis 200 mm. Der Antrieb kann von Hand oder mit der Bohrmaschine über Imbusschlüssel erfolgen. Der Apparat arbeitet spanabhebend und damit staubfrei. Das Hartmetall-Werkzeug mit automatischem Vorschub ist verschleissfest und kann leicht nachgeschliffen oder ersetzt werden.

Die bereits seit Jahren für Ablaufrohre verwendete Unigom-Kupplung ist zu einer weitgehend zugfesten Rohrverbindung ausgebaut worden. Ohne zusätzliche Teile kann sie mit den üblichen Imbusschlüsseln montiert werden. Sie wird überall dort Verwendung finden, wo rückstaugefährdete Leitungen zu montieren sind.

Eternit AG, CH - 8867 Niederurnen, Tel. 058 23 11 11

Neuheit: Rauchgas-Prüfgerät RP 28.5

Hilsa, Stand 322, Halle 3

Die Euro-Index Juro-Index AG, Au (SG), zeigt auf der Hilsa folgende Neuheit für die Bekämpfung der Umweltverschmutzung: Das Rauchgas-Prüfgerät RP 28.5, ein tragbares Koffergerät, entwickelt entsprechend den Eidgenössischen Richtlinien für die Auswurfbegrenzung bei Haus- und Industrieheizungen, für Kontrollmessungen der Anlagen A 1.

Das Gerät ist einfach zu handhaben, eine korrekte Messung ist gewährleistet, die Ergebnisse können schnell überprüft werden.

Das Gerät saugt mittels einer Kolbenmembranpumpe 27,6 bis 30,0 l Luft bei Eichung, bzw. Rauchgas bei Messung über ein Filterpapier. Der Messvorgang läuft über eine Zeituhr selbsttätig ab. Die Probegasmenge wird durch die Sonde über Filterpapier, Volumenregler, Pumpe und Kontrollinstrument zum Ausgang befördert.

Nach durchgeführten Untersuchungen in Schweizer Grossstädten sind nur rund 40 Prozent aller Ölheizungsanlagen korrekt eingestellt — Umweltverschmutzung durch Luftverschmutzung, Geruchsbelästigungen und unwirtschaftliches Heizen sind die Folge.

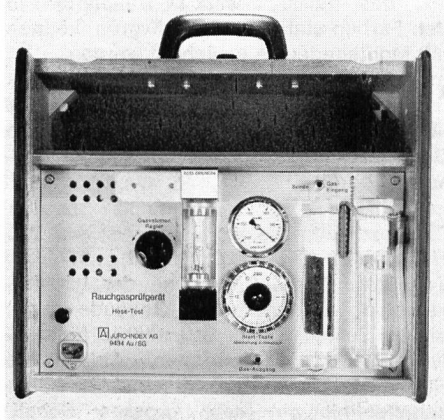


Abb. 4. Das neue Rauchgas-Prüfgerät RP 28.5 von Euro-Index Juro-Index (Werkfoto)

Juro-Index hat mit der Entwicklung dieses Rauchgas-Prüfgerätes die Grundlage für korrekte Kontrollen geschaffen, die in einigen Kantonen bereits Vorschritt sind und auf eidgenössischer Ebene bis in spätestens zwei Jahren werden.

Euro-Index Juro-Index AG, Postfach 176, CH - 9434 Au/SG, Tel. 071 71 33 44

Umweltverschmutzung und Lärmbekämpfung

Hilsa, Stand 119, Halle 1

Wo immer heute technischer Fortschritt realisiert wird, spielen die oben genannten Faktoren eine wichtige Rolle.

An der Hilsa 74 in Zürich wartet die Strebelwerk AG mit der neuen Heizkessel-Boilerkombination Swiss Unit TM auf, die nun auch im Kleinkesselgebiet diesen beiden Punkten ganz besonders Rechnung trägt. Der Kessel des TM ist aus Gusseisen und für Öl- oder Gasfeuerung bestimmt. Er ist in seiner ganzen Konzeption auf einen leisen und lufthygienisch einwandfreien Betrieb abgestimmt. Die Geometrie des Feu-

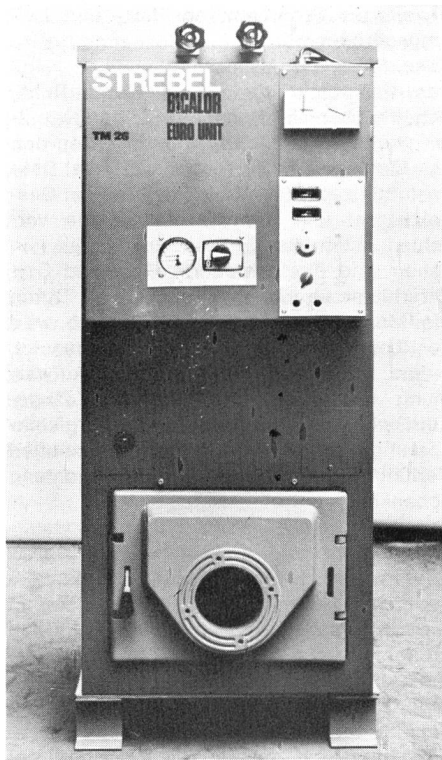


Abb. 5. Drei Beispiele aus dem Ausstellungsprogramm der Strebelwerk AG — TM-Kessel ...

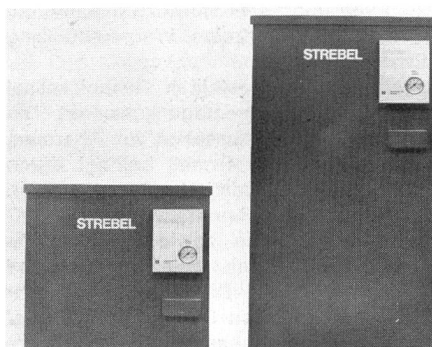


Abb. 6. ... Boiler System S ...

Abb. 7. ... und eine Strebel Unterstation (Werkfotos)



erraumes ist nach den neuesten Bedingungen des Umweltschutzes gestaltet und ermöglicht eine russ- und ölspurfreie Verbrennung. Der grosse Wasserinhalt des Kessels ergibt lange Brennerlaufzeiten. Das häufige Ein- und Ausschalten des Brenners mit der entsprechenden Belastung der Umwelt durch kurzzeitig unvollständige Verbrennung wird damit auf ein Minimum reduziert.

Die Verwendung des anpassungsfähigen Gusseisens als Werkstoff lässt eine optimale Gestaltung der Rauchgaszüge zu. Zusammen mit den spezifischen Eigenarten des Gusseisens trägt dies dazu bei, die Uebertragung von Verbrennungsgeräuschen zu reduzieren.

Der korrosionsfeste Boiler des TM-Kombikessels ist als Einheit mit dem Kessel verschraubt. Es ist das erste Mal auf diesem Gebiet überhaupt, dass eine solche Lösung gelang: Ein Gusskessel, als Einheit mit einem Stahlboiler verbunden und als ein Stück geliefert!

Beim «TM» sind Mischventil, Heizpumpe und alle Armaturen integriert. Für den Heizungsinstallateur entfallen damit alle zusätzlichen Arbeiten am Kessel.

Der senkrechte Rauchrohr-Anschluss spart Platz. Die Sanitäranschlüsse sind günstig angeordnet.

Die Bauhöhen der TM-Kombikessel sind bescheiden. Sie betragen je nach Leistung 147 bzw. 169 cm.

Die Strebel-Boilerkombinationen erweitern das Angebot separat aufgestellter Boiler. Je nach Leistungsbedarf befinden sich unter der starkwandig isolierten und steckbaren Verschalung ein oder zwei übereinander angeordnete Hochleistungsboiler Typ S, wie er auch für die Kombikessel BF und BDG verwendet wird. Diese Boiler zeichnen sich dadurch aus, dass sie bei kleinstem Platzbedarf eine hohe Warmwasserleistung erbringen und bei zunehmender Gebrauchswassermenge die Wärmefaufnahme immer grösser wird. Dadurch sind hohe Spitzenleistungen möglich. Der vordere Boden ist an den korrosionsfesten S-Boilern zur Reinigung der Heizregister abschraubbar. Zur Sichtkontrolle weisen die S-Boiler zwei Schaulöcher auf.

Die Strebel CU-Unterstation ist ein Automat für die Warmwasserbereitung und Heizungsregelung, eine kompakte Heizzentrale für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Zonenheizungen. Die Wärmeversorgung erfolgt durch den Anschluss an Fernheizungen oder andere zentrale Heizungen von Ueberbauungen. Die Strebel-Unterstation CU ist eine Neuentwicklung in der Strebel-Produktion. Sie setzt sich zusammen aus korrosionsfestem Boiler, Heizungsregelung, Primärregelung, Wassermesser und Heizungspumpe. Die allseitige, rot gespritzte Verschalung ist mittels einer 40 mm dicken Glaswollmatte isoliert. Die Unterstationen sind in drei Leistungsstufen erhältlich.

Neben den genannten Geräten mit Neuerungen und den Neuheiten ist an der Hilsa das ganze Strebel-Fabrikationsprogramm zu sehen: also Gusskessel, Boiler für Separataufstellung, Kessel-Boiler-Kombinationen, Gaskessel, Steuerungen, ausserdem auch die dazu gehörenden schall-

dämpfenden Elemente, Norm- und Individualheizwände, Konvektoren und Radiatoren.

Strebelwerk AG, CH - 4852 Rothrist AG,
Tel: 062 41 24 71/41 38 21

Neuheiten: Wasseraufbereitung mittels umgekehrter Osmose, Mehrschichten-Sandfilter für Schwimmbäder

Hilsa, Stand 623, Halle 6

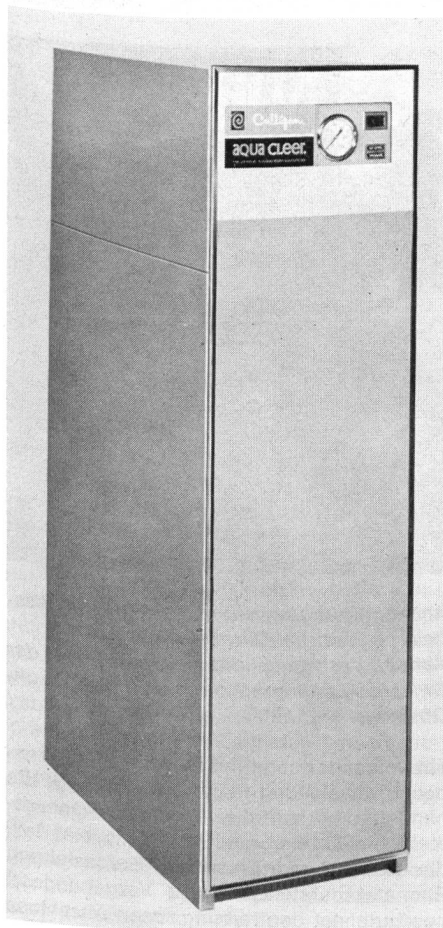
An der diesjährigen Hilsa zeigt die Culligan (Schweiz) AG, die seit anfangs dieses Jahres ihren Hauptsitz in Kloten hat, nebst einer Reihe der bekannten Wasserenthärtungsapparate, eine automatische Vollentsalzungsanlage. Aus dem vielseitigen Verkaufsprogramm werden die ebenfalls bekannten Kieselgurfilter, Kugelfilter für kleinere sowie Kerzenfilter für grössere Bäder gezeigt.

Als Neuigkeiten zeigt Culligan zwei Anlagen:

— Eine Anlage, die ultrareines Wasser liefert. Diese Anlage arbeitet nach dem Prinzip der umgekehrten Osmose. Dieser Art Wasseraufbereitung wird eine immer grössere Aufmerksamkeit geschenkt, gelingt es doch, ohne grosse Aufwendungen, wie zum Beispiel Neutralisationsanlage für die Regenerate, vollentsalztes Wasser herzustellen.

— Einen neuen Schwimmbadfilter (einen Mehrschichten-Sandfilter), der von Hand oder automatisch gesteuert werden kann. Dank dem mehrschichtigen Aufbau des

Abb. 8. Auf dem Prinzip der umgekehrten Osmose arbeitet diese Culligan-Wasseraufbereitungsanlage «aqua-clear»



Filters wird eine sehr gute Wasserqualität erreicht, die annähernd der Filterqualität eines Kieselgurfilters gleichkommt.

Culligan (Schweiz) AG unterhält Niederlassungen in Bern, Kloten, Cheseaux, Fontainemelon, Sion, sowie eine Agentur für die Kantone Graubünden und Tessin. Insgesamt 18 Servicestellen sorgen für den Kundendienst.

Culligan (Schweiz) AG, Steinackerstrasse 21, 8302 Kloten, Tel. 01 814 36 60

Mehrfach preisgekrönter Oelbrenner

Hilsa Zürich, Stand 342, Halle 3

Electro-Oil zeigt Ihnen den mehrfach preisgekrönten Oelbrenner «Inter». Die neue Konzeption dieses Oelbrenners gewährleistet: keinen Russ, also saubere Umwelt (darum Verleihung des Umweltschutzpreises 1972 in Stockholm), ölsparende Verbrennung (darum Gewinner des Grand Prix 1973 in Brüssel), vollständige Verbrennung des Heizöls (darum 1973 Verleihung von zwei Goldmedaillen in Brüssel). Die Anerkennung der Fachleute in der ganzen Welt (darum Ehrenplakette der Stadt Brüssel 1973) bestätigt, dass Electro-Oil mit der Weiterentwicklung des Oelbrenners wiederum ein Stück für eine saubere Welt von morgen beigetragen hat.

Electro-Oil Oelbrenner AG, Siewerdstr. 95, CH - 8050 Zürich, Telefon 01 48 53 56.

Umwelthygiene in der Raumplanung

Was Raumplanern und Behörden bis heute gefehlt hat, eine umfassende Dokumentation über Fakten der Umwelthygiene, ist soeben im Ott-Verlag Thun erschienen. Unter dem Titel «Umwelthygiene in der Raumplanung» werden vier Forschungsberichte des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETH Zürich zusammengefasst.

Die beiden Autoren analysieren hier grundlegend die herabgesetzte Lebensqualität der städtischen Agglomerationen. Dabei setzen sie folgende Schwerpunkte: Luftverunreinigung, Lärm, Grünzonen und Besonnung von Wohnungen. Die Untersuchungsergebnisse stehen fernab von effekthaschender Umwelthysterie, aber auch weit

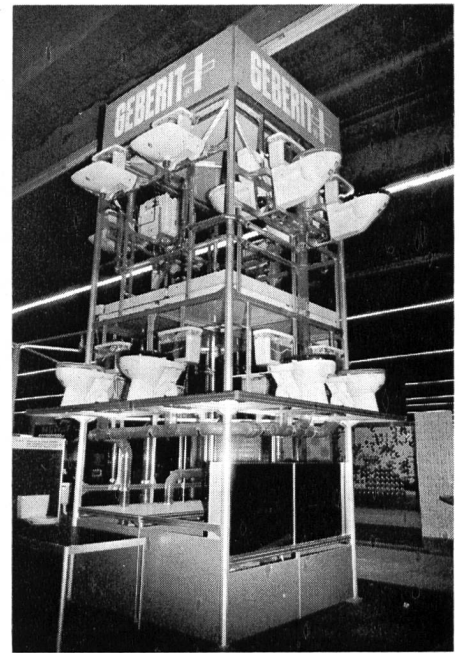


Abb. 9. Fünf Meter hoch ist dieser Abwasserturm der Firma Geberit, der an der diesjährigen Hilsa gezeigt wird. Dank glasklarem Leitungsmaterial werden interessante Einblicke in hydraulische Ablaufvorgänge vermittelt

weg von bagatellisierendem Profitdenken. Erstmals werden Grundlagen der Umwelthygiene für eine realisierbare langfristige Raumplanung aufgezeigt und begründet.

Die Forschungsarbeiten für diese Dokumentation haben teilweise verblüffende Resultate ergeben. So wird nachgewiesen, dass die weitverbreitete Vorstellung, «Grünflächen sind die Lungen einer Stadt», unzutreffend ist. Dagegen haben Bäume und Sträucher eine nachgewiesene Filterwirkung auf die staubförmige Luftverunreinigung. Die Autoren plädieren auch für eine drastische Senkung des Schwefelgehalts der Heizöle.

«Umwelthygiene in der Raumplanung» ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Planer, Behörden, Architekten und Konstrukteure.

E. Grandjean/A. Gilgen: Umwelthygiene in der Raumplanung. Vier Berichte. Fr./DM 48.—, 334 Seiten. Ott-Verlag, Thun.

Nebelmeer

Solche Naturschönheiten zu erhalten, scheint einfach. Aber, als kleines Gedankenspiel: Wie würde sich dieses Nebelmeer wohl präsentieren (links unter dem Nebel liegt Chur), wenn auf die Wiese rechts im Bild eine Seilbahn führen würde und auf derselben Ferienhäuser stünden?

